



Landratsamt
Rottal-Inn

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Regionalmanagement
Bayern



Energieerzeugung und -verbrauch Hebertsfelden

Fachbereich Kreisentwicklung
25.09.2020

Das Energiemonitoring für alle Gemeinden im Landkreis Rottal-Inn ist Bestandteil des Projektes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“



Energieerzeugung und Energieverbrauch

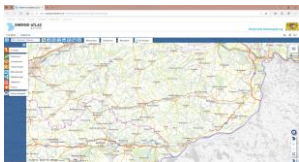
Datenaufbereitung & Graphiken: Bachelorarbeit an der TH
Deggendorf/European Campus

Datenverfügbarkeit:

Energiekonzept Regionaler Planungsverband 2013 (= Datengrundlage
des Energienutzungsplans Rottal-Inn 2016)

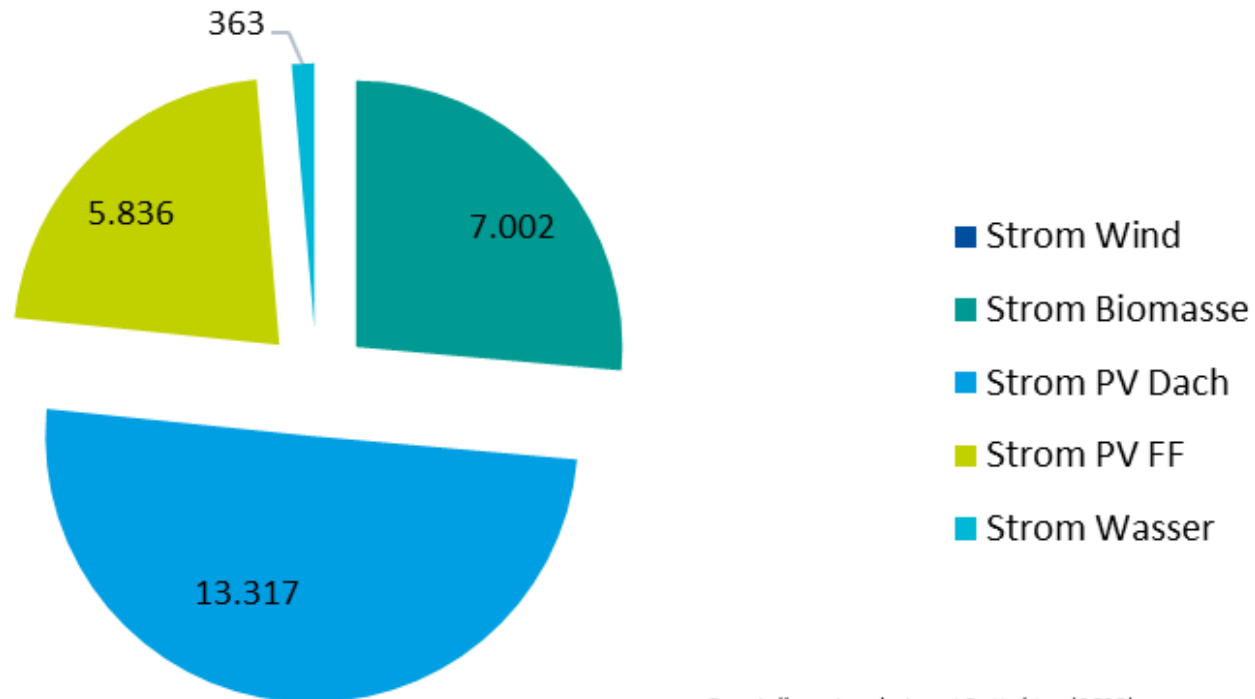
Energieatlas <https://www.energieatlas.bayern.de/> (Stichtag 31.12.2018)

Aufgrund der verschiedenen Datengrundlagen, dürfen die Daten 2013
und 2017/2018 nicht direkt miteinander verglichen werden. Bei näheren
Infos hierzu melden Sie sich bitte beim Landratsamt Rottal-Inn, Tel.
08561-20129





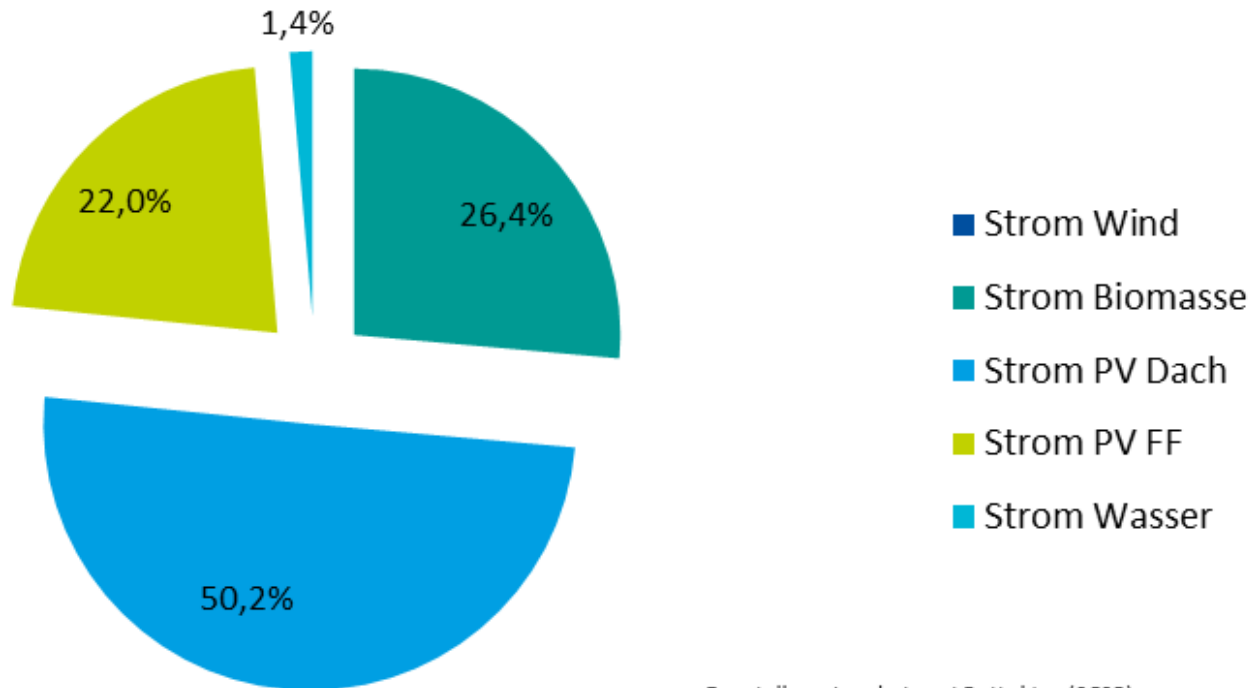
Stromerzeugung in Hebertsfelden im Jahr 2018 in MWh/a



Darstellung: Landratsamt Rottal-Inn (2020)
Quelle © Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie, Stand 31.12.2018



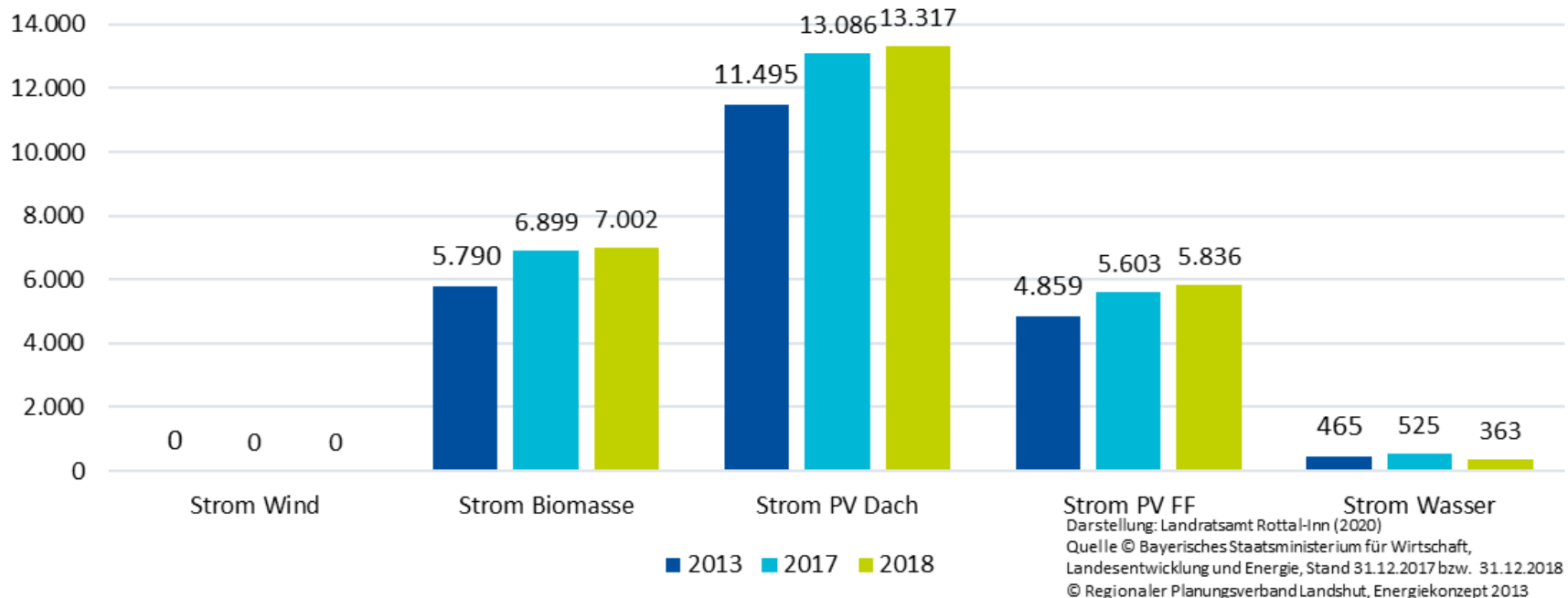
prozentuale Aufteilung der Stromerzeuger in Hebertsfelden im Jahr 2018



Darstellung: Landratsamt Rottal-Inn (2020)
Quelle © Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie, Stand 31.12.2018



Entwicklung der Stromerzeugung in Hebertsfelden von 2013 - 2018 in MWh/a



Hebertsfelden 2018

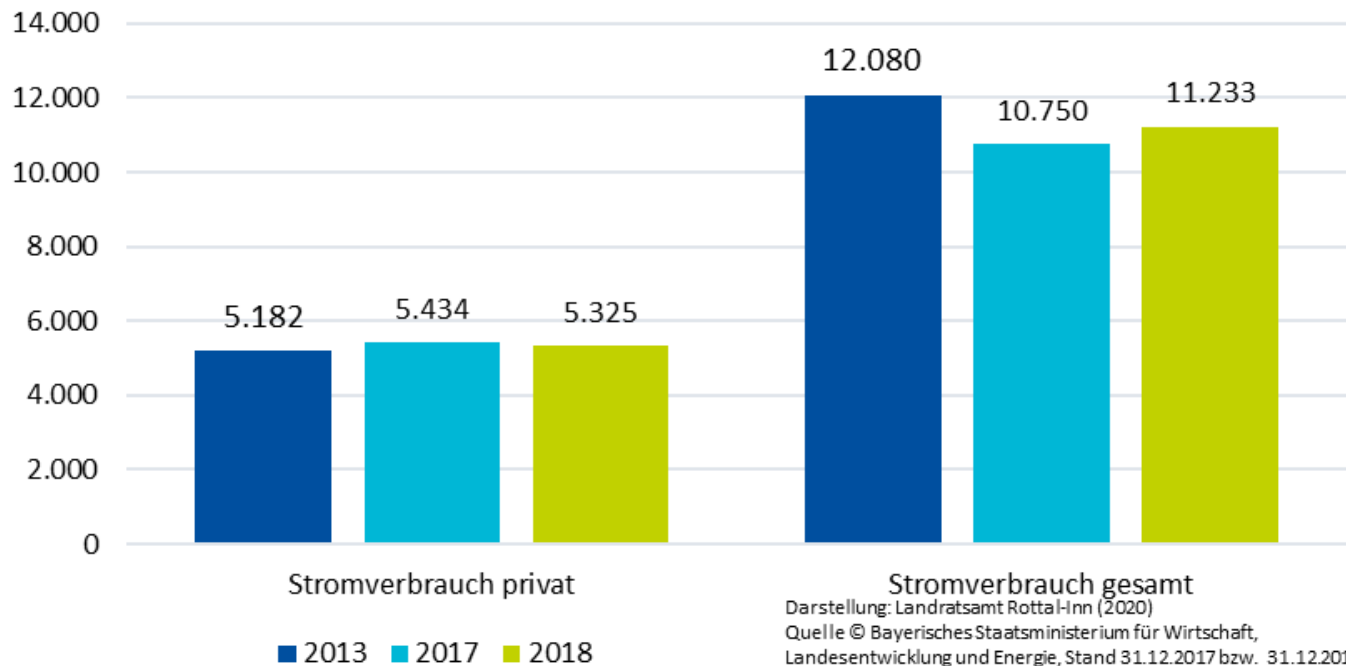
Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch sind 236%

Erzeugt aus Erneuerbaren: 26.518 MWh
 Stromverbrauch: 11.233 MWh

Aufgrund der verschiedenen Datengrundlagen (s. Folie 2), dürfen die Daten 2013 und 2017/2018 nicht direkt miteinander verglichen werden. Bei näheren Infos hierzu melden Sie sich bitte beim Landratsamt Rottal-Inn, Tel. 08561-20129



Entwicklung des Stromverbrauchs in Hebertsfelden von 2013 - 2018 in MWh/a



Darstellung: Landratsamt Rottal-Inn (2020)
Quelle © Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie, Stand 31.12.2017 bzw. 31.12.2018
© Regionaler Planungsverband Landshut, Energiekonzept 2013

Aufgrund der verschiedenen Datengrundlagen (s. Folie 2),
dürfen die Daten 2013 und 2017/2018 nicht direkt miteinander
verglichen werden. Bei näheren Infos hierzu melden Sie sich
bitte beim Landratsamt Rottal-Inn, Tel. 08561-20129



Die Datenberechnung der jeweiligen Jahre 2013 und 2017/2018 sind zueinander nicht stimmig und können daher zum Vergleich miteinander nicht repräsentativ verwendet werden. Bei näheren Infos hierzu melden Sie sich bitte beim Landratsamt Rottal-Inn, Tel. 08561-20129

Wärmebedarfsberechnung 2013:

Durch Aufteilung in die einzelnen Wärmebereitstellungsarten (Solarthermie, Geothermie, Heizöl, Flüssiggas, Kohle und fester Biomasse, Erdgas oder Fernwärme). Für jede Bereitstellungsart, wurde eine unterschiedliche Datenquelle herangezogen oder es wurden Fragebögen, welche an Kommunen und Industriebetriebe versandt wurden, ausgewertet.

Wärmebedarfsberechnung 2017:

Die Summe des Heizwärmebedarfs (berechnet aus Anzahl der Wohngebäude nach Bautyp & Baualtersklasse, zugehörigem spezifischen Heizwärmebedarfskennwerten und Energiebezugsfläche) und des Warmwasserbedarfs (berechnet über Energiebezugsfläche aller Wohngebäude und spezifischen Kennwert, gemäß der Energieeinsparverordnung in Höhe von 20 kWh/m² a) entspricht dem Wärmebedarf privat.

Der Wärmebedarf gesamt wird aus der örtlichen Beschäftigtenzahl, der mitarbeiterspezifischen Energiebezugsfläche und von charakteristischen Wärmebedarfskennwerten bautyp- und baualtersklassenspezifisch ermittelt. Zugrunde liegt hier die Schätzwertmethode des Wärmeatlas Baden-Württemberg.

Für das Jahr 2018 erfolgte keine eigene Wärmebedarfsermittlung für den Energieatlas Bayern. Somit werden die Daten für das Jahr 2017 auch für das Jahr 2018.

